

# Gesetz- und Verordnungsblatt

## für das Land Hessen · Teil I

1992	Ausgegeben zu Wiesbaden am 15. April 1992	Nr. 9
Tag	Inhalt	Seite
2653 1. 4. 92	Verordnung über den Tag der Kommunalwahlen 1993 ..... GVBl. II 333-16	133
7. 4. 92	Verordnung über die Zuständigkeit zur Verfolgung und Ahndung von Ordnungswidrigkeiten nach § 24 und § 24 a des Straßenverkehrsgesetzes ... GVBl. II 61-42	134
7. 4. 92	Verordnung zur Änderung der Zuweisungsverordnung ..... Ändert GVBl. II 310-26	135
7. 4. 92	Verordnung zur Anpassung von Zuständigkeiten in den Geschäftsbereichen des Ministeriums für Jugend, Familie und Gesundheit und des Ministeriums für Frauen, Arbeit und Sozialordnung ..... Ändert GVBl. II 351-32, 91-41, 924-24 und 91-29	135
7. 4. 92	Anordnung zur Änderung der Anordnung über Zuständigkeiten nach der Verordnung über elektrische Anlagen in explosionsgefährdeten Räumen Ändert GVBl. II 922-15	137
7. 4. 92	Anordnung zur Bestimmung der zuständigen Stelle nach § 177 Abs. 4 Satz 2 des Sechsten Buches Sozialgesetzbuch ..... GVBl. II 34-29	138
7. 4. 92	Verordnung über die Zuständigkeit nach dem Milch- und Margarinegesetz GVBl. II 355-44	138
31. 3. 92	Verordnung über die Arbeitszeit der bei den Justizvollzugsanstalten tätigen Beamtinnen und Beamten ..... GVBl. II 324-30	139
1. 4. 92	Erste Verordnung zur Neufestsetzung der Jahrespauschale für geförderte Krankenhäuser (Erste Krankenhauspauschalmittel-Verordnung - KHPauschV) ..... GVBl. II 351-44	140

### Verordnung über den Tag der Kommunalwahlen 1993\*)

Vom 1. April 1992

Auf Grund des § 2 Abs. 2 Satz 2 des Hessischen Kommunalwahlgesetzes in der Fassung vom 1. März 1981 (GVBl. I S. 109), geändert durch Gesetz vom 16. Juni 1988 (GVBl. I S. 235), sowie des § 35 a des Hessischen Kommunalwahlgesetzes und des § 82 Abs. 1 Satz 2 der Hessischen Gemeindeordnung in der Fassung vom 1. April 1981 (GVBl. I S. 66), zuletzt geändert durch Gesetz vom 5. Februar 1992 (GVBl. I S. 66), in Verbindung mit § 2 Abs. 2 Satz 2 des Hessischen Kommunalwahlgesetzes wird verordnet:

#### § 1

Die Wahl der Gemeindevertretungen, der Ortsbeiräte, der Kreistage und des Verbandstags des Umlandsverbands Frankfurt findet am 7. März 1993 statt.

#### § 2

Diese Verordnung tritt am Tage nach der Verkündung in Kraft.

Wiesbaden, den 1. April 1992

Hessische Landesregierung

Der Ministerpräsident  
Eichel

Der Minister des Innern  
und für Europaangelegenheiten  
Dr. Günther

\*) GVBl. II 333-16

**Verordnung  
über die Zuständigkeit zur Verfolgung und Ahndung von Ordnungswidrigkeiten  
nach § 24 und § 24 a des Straßenverkehrsgesetzes\*)**

**Vom 7. April 1992**

Auf Grund des § 26 Abs. 1 Satz 1 des Straßenverkehrsgesetzes in der Fassung vom 19. Dezember 1952 (BGBl. I S. 837), zuletzt geändert durch Gesetz vom 15. Dezember 1990 (BGBl. I S. 2804), und des § 36 Abs. 2 Satz 1 des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten in der Fassung vom 19. Februar 1987 (BGBl. I S. 603), zuletzt geändert durch Gesetz vom 28. Februar 1992 (BGBl. I S. 372), wird verordnet:

§ 1

Zuständige Verwaltungsbehörde für die Verfolgung und Ahndung von Ordnungswidrigkeiten nach § 24 und § 24 a des Straßenverkehrsgesetzes ist das Regierungspräsidium Kassel als Bezirksordnungsbehörde, soweit sich aus den §§ 2 und 3 nichts anderes ergibt.

§ 2

In der Stadt Frankfurt am Main ist der Oberbürgermeister als örtliche Ordnungsbehörde für die Verfolgung und Ahndung von Ordnungswidrigkeiten nach § 24 und § 24 a des Straßenverkehrsgesetzes zuständig. Dies gilt nicht für Ordnungswidrigkeiten nach Satz 1, die auf Bundesautobahnen begangen worden sind, Verwarnungsverfahren, die von einem Polizeivollzugsbeamten oder einer staatlichen Behörde eingeleitet werden, und Bußgeldverfahren, denen ein solches Verwarnungsverfahren vorausgegangen ist.

Wiesbaden, den 7. April 1992

Hessische Landesregierung

Der Ministerpräsident  
Eichel

Für den Minister des Innern  
und für Europaangelegenheiten  
Die Ministerin für Frauen,  
Arbeit und Sozialordnung  
Prof. Dr. Pfarr

§ 3

(1) Unbeschadet der Zuständigkeit nach § 1 sind auch die Bürgermeister (Oberbürgermeister) als örtliche Ordnungsbehörden für die Verfolgung von Ordnungswidrigkeiten nach § 24 und § 24 a des Straßenverkehrsgesetzes einschließlich der Erteilung von Verwarnungen, der Erhebung von Verwarnungsgeldern, der Einstellung von Verfahren und der Kostenentscheidungen nach § 25 a Abs. 2 des Straßenverkehrsgesetzes zuständig. Für Verfahrenseinstellungen einschließlich der Kostenentscheidungen nach § 25 a Abs. 2 des Straßenverkehrsgesetzes sind die Bürgermeister (Oberbürgermeister) als örtliche Ordnungsbehörden jedoch nicht zuständig, wenn die betroffene Person sich nicht zur Sache geäußert hat.

(2) § 2 Satz 2 gilt entsprechend.

§ 4

Die Verordnung über die Zuständigkeit zur Verfolgung und Ahndung von Ordnungswidrigkeiten nach § 24 und § 24 a des Straßenverkehrsgesetzes vom 23. März 1987 (GVBl. I S. 41)<sup>1)</sup> wird aufgehoben.

§ 5

Diese Verordnung tritt am Tage nach der Verkündung in Kraft.

\*) GVBl. II 61-42  
1) Hebt auf GVBl. II 61-38

**Verordnung  
zur Änderung der Zuweisungsverordnung\*)**

**Vom 7. April 1992**

Auf Grund des § 89 Abs. 1 Satz 1 des Hessischen Gesetzes über die öffentliche Sicherheit und Ordnung vom 26. Juni 1990 (GVBl. I S. 197, 534), geändert durch Gesetz vom 5. Februar 1992 (GVBl. I S. 66), wird verordnet:

**Artikel 1**

§ 1 der Zuweisungsverordnung vom 18. Juli 1972 (GVBl. I S. 255), geändert durch Gesetz vom 4. September 1974 (GVBl. I S. 361), wird wie folgt geändert:

1. Im einleitenden Text werden die Worte „allgemeinen Polizeibehörden“ durch

die Worte „allgemeinen Ordnungsbehörden“ ersetzt.

2. Als Nr. 5 a wird eingefügt:  
„5 a. unbeschadet der Zuständigkeit der Polizeibehörde die Überwachung des Straßenverkehrs, auch durch Verwendung technischer Mittel, soweit nichts anderes bestimmt ist.“
3. Nr. 7 wird gestrichen.

**Artikel 2**

Diese Verordnung tritt am Tage nach der Verkündung in Kraft.

Wiesbaden, den 7. April 1992

Hessische Landesregierung

Der Ministerpräsident  
Eichel

Für den Minister des Innern  
und für Europaangelegenheiten  
Die Ministerin für Frauen,  
Arbeit und Sozialordnung  
Prof. Dr. Pfarr

\*) Ändert GVBl. II 310-26

**Verordnung  
zur Anpassung von Zuständigkeiten in den Geschäftsbereichen des Ministeriums  
für Jugend, Familie und Gesundheit und des Ministeriums für Frauen,  
Arbeit und Sozialordnung**

**Vom 7. April 1992**

**Artikel 1<sup>1)</sup>**

Auf Grund des § 7 Abs. 3 Satz 2, § 12 a Satz 3, § 14 Abs. 2 Satz 2, § 18 Abs. 3 Satz 2 und § 77 Abs. 1 des Bundes-Seuchengesetzes in der Fassung vom 18. Dezember 1979 (BGBl. I S. 2263, 1980 S. 151), zuletzt geändert durch Gesetz vom 12. September 1990 (BGBl. I S. 2002), und des § 36 Abs. 2 Satz 1 des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten in der Fassung vom 19. Februar 1987 (BGBl. I S. 603), zuletzt geändert durch Gesetz vom 28. Februar 1992 (BGBl. I S. 372), wird verordnet:

Die Verordnung über die zur Ausführung des Bundes-Seuchengesetzes zuständigen Behörden vom 18. Dezember 1986 (GVBl. 1987 I S. 1) wird wie folgt geändert:

1. In § 3 Abs. 1, § 4 und § 7 Abs. 1 werden jeweils die Worte „der Regierungspräsident“ durch die Worte „das Regierungspräsidium“ ersetzt.
2. § 3 Abs. 2 wird wie folgt geändert:
  - a) Die Angabe „vom 22. Mai 1986 (BGBl. I S. 760)“ wird durch die An-

gabe „in der Fassung vom 5. Dezember 1990 (BGBl. I S. 2613, 1991 S. 227)“ ersetzt.

- b) In Nr. 1 und 2 wird die Angabe „§ 11“ durch die Angabe „§ 13“ ersetzt.
- c) In Nr. 3 wird die Angabe „§ 19“ durch die Angabe „§ 21“ ersetzt.
- d) Die Worte „der Regierungspräsident“ werden durch die Worte „das Regierungspräsidium“ ersetzt.
3. In § 5 werden die Worte „der Sozialminister“ durch die Worte „das Ministerium für Jugend, Familie und Gesundheit“ ersetzt.
4. In § 6 werden die Worte „dem Sozialminister“ durch die Worte „der Ministerin oder dem Minister für Jugend, Familie und Gesundheit“ ersetzt.

**Artikel 2<sup>2)</sup>**

Auf Grund des § 3 Abs. 2 Satz 1, des § 6 Satz 3, des § 7 Satz 1, des § 9 Abs. 2, des § 10 Satz 2, des § 24 Satz 1 und des § 25 Satz 1 des Heimarbeitsgesetzes vom 14. März 1951 (BGBl. I S. 191), zuletzt geändert durch Gesetz vom 12. September 1990 (BGBl. I S. 2002), in Verbindung mit

<sup>1)</sup> Ändert GVBl. II 351-32

<sup>2)</sup> Ändert GVBl. II 91-41

§ 1 des Gesetzes über Ermächtigungen zum Erlaß von Rechtsverordnungen vom 3. Juli 1961 (BGBl. I S. 856) und auf Grund des § 36 Abs. 2 Satz 2 des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten in der Fassung vom 19. Februar 1987 (BGBl. I S. 603), zuletzt geändert durch Gesetz vom 28. Februar 1992 (BGBl. I S. 372), wird verordnet:

In § 1 der Verordnung zur Übertragung der Ermächtigungen zur Bestimmung der für die Ausführung des Heimarbeitsgesetzes zuständigen Stellen vom 18. Dezember 1990 (GVBl. I S. 792) werden die Worte „dem Sozialminister“ durch die Worte „der Ministerin oder dem Minister für Frauen, Arbeit und Sozialordnung“ ersetzt.

#### Artikel 3<sup>3)</sup>

Auf Grund des § 36 Abs. 1 des Sprengstoffgesetzes in der Fassung vom 17. April 1986 (BGBl. I S. 578), zuletzt geändert durch Gesetz vom 28. Juni 1990 (BGBl. I S. 1221, 1223) und des § 36 Abs. 2 Satz 2 des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten in der Fassung vom 19. Februar 1987 (BGBl. I S. 603), zuletzt geändert durch Gesetz vom 28. Februar 1992 (BGBl. I S. 372), wird verordnet:

§ 1 der Verordnung zur Übertragung der Ermächtigung zur Bestimmung der zuständigen Behörden nach § 36 Abs. 1 des Sprengstoffgesetzes und der für die Verfolgung und Ahndung von Ordnungswidrigkeiten nach § 41 des Sprengstoffgesetzes zuständigen Behörden vom 18. April 1978 (GVBl. I S. 249) wird wie folgt geändert:

1. In Satz 1 werden die Worte „dem Sozialminister“ durch die Worte „der Ministerin oder dem Minister für Frauen, Arbeit und Sozialordnung“ ersetzt.

2. Satz 2 erhält folgende Fassung:

„Rechtsverordnungen nach Satz 1 bedürfen, soweit Regelungen getroffen werden, die der Bergaufsicht unterliegende Betriebe betreffen, des Einverständnisses der Ministerin oder des Ministers für Umwelt, Energie und Bundesangelegenheiten.“

#### Artikel 4<sup>4)</sup>

Auf Grund des § 9 Abs. 3 Satz 1 des Mutterschutzgesetzes in der Fassung vom 18. April 1968 (BGBl. I S. 315), zuletzt geändert durch Gesetz vom 30. Juni 1989 (BGBl. I S. 1297), und des § 1 des Gesetzes über Ermächtigungen zum Erlaß von Rechtsverordnungen vom 3. Juli 1961 (BGBl. I S. 856) wird verordnet:

In § 1 der Verordnung zur Übertragung der Ermächtigung zum Erlaß von Zuständigkeitsbestimmungen nach § 9 Abs. 3 Satz 1 des Mutterschutzgesetzes vom 14. Juni 1974 (GVBl. I S. 285) werden die Worte „den Sozialminister“ durch die Worte „die Ministerin oder den Minister für Frauen, Arbeit und Sozialordnung“ ersetzt.

#### Artikel 5

Diese Verordnung tritt am Tage nach der Verkündung in Kraft.

Wiesbaden, den 7. April 1992

Hessische Landesregierung

Der Ministerpräsident  
Eichel

Die Ministerin für Jugend,  
Familie und Gesundheit  
Braul

Die Ministerin für Frauen,  
Arbeit und Sozialordnung  
Prof. Dr. Pfarr

<sup>3)</sup> Ändert GVBl. II 924-24

<sup>4)</sup> Ändert GVBl. II 91-29

**Anordnung  
zur Änderung der Anordnung über Zuständigkeiten nach der Verordnung  
über elektrische Anlagen in explosionsgefährdeten Räumen\***

**Vom 7. April 1992**

Auf Grund des § 155 Abs. 2 der Gewerbeordnung wird bestimmt:

**Artikel 1**

Die Anordnung über Zuständigkeiten nach der Verordnung über elektrische Anlagen in explosionsgefährdeten Räumen vom 26. Januar 1981 (GVBl. I S. 37) wird wie folgt geändert:

1. § 1 erhält folgende Fassung:

„§ 1

Das Hessische Ministerium für Frauen, Arbeit und Sozialordnung ist zuständige Behörde für die Zulassung von Ausnahmen nach § 5 Abs. 2 Satz 1 der Verordnung über elektrische Anlagen in explosionsgefährdeten Räumen vom 27. Februar 1980 (BGBl. I S. 173, 214), geändert durch Verordnung vom 31. Oktober 1990 (BGBl. I S. 2422).“

2. In § 2 werden die Worte „Der Regierungspräsident“ durch die Worte „Das Regierungspräsidium“ ersetzt.

3. Als neuer § 4 wird eingefügt:

„§ 4

Für Tagesanlagen des Bergwesens tritt an die Stelle des Regierungspräsidiums das Oberbergamt und an die Stelle des Staatlichen Gewerbeaufsichtsamtes das Bergamt.“

4. Die bisherigen §§ 4 und 5 werden §§ 5 und 6.

Diese Anordnung tritt am Tage nach der Veröffentlichung in Kraft.

Wiesbaden, den 7. April 1992

Hessische Landesregierung

Der Ministerpräsident  
Eichel

Die Ministerin für Frauen,  
Arbeit und Sozialordnung  
Prof. Dr. Pfarr

Der Minister für Umwelt,  
Energie und Bundes-  
angelegenheiten  
Fischer

**Anordnung**  
zur Bestimmung der zuständigen Stelle nach § 177 Abs. 4 Satz 2  
des Sechsten Buches Sozialgesetzbuch\*)

Vom 7. April 1992

Auf Grund des § 177 Abs. 4 Satz 2 des Sechsten Buches Sozialgesetzbuch vom 18. Dezember 1989 (BGBl. I S. 2291; 1990 I S. 1337), zuletzt geändert durch Gesetz vom 20. Dezember 1991 (BGBl. I S. 2325), wird bestimmt:

§ 1

Zuständige Stelle für die Erteilung der Bescheinigung über den Umfang der Pflege-tätigkeit nach § 177 Abs. 4 Satz 2 des Sechsten Buches Sozialgesetzbuch ist der Medizinische Dienst.

§ 2

Diese Anordnung tritt am Tage nach der Veröffentlichung in Kraft.

Wiesbaden, den 7. April 1992

Hessische Landesregierung

Der Ministerpräsident  
Eichel

Die Ministerin für Frauen,  
Arbeit und Sozialordnung  
Prof. Dr. Pfarr

\*) GVBl. II 34-29

**Verordnung**  
über die Zuständigkeit nach dem Milch- und Margarinegesetz\*)

Vom 7. April 1992

Auf Grund des § 8 Abs. 2 Satz 3 und des § 12 Satz 2 des Milch- und Margarinegesetzes vom 25. Juli 1990 (BGBl. I S. 1471) und auf Grund des § 5 Abs. 2 Satz 1 des Gesetzes über die Verkündung von Rechtsverordnungen, Organisationsanordnungen und Anstaltsordnungen vom 2. November 1971 (GVBl. I S. 258), zuletzt geändert durch Gesetz vom 28. August 1986 (GVBl. I S. 253), wird verordnet:

§ 1

Die Befugnis der Landesregierung, nach § 12 Satz 1 des Milch- und Margarinegesetzes Rechtsverordnungen zu erlassen, wird der für die Landwirtschaft zuständigen Ministerin oder dem für die Landwirtschaft zuständigen Minister übertragen. Die Rechtsverordnungen bedürfen des Einvernehmens mit der für die Lebensmittelüberwachung zuständigen

Ministerin oder dem für die Lebensmittelüberwachung zuständigen Minister.

§ 2

Zuständige Behörde nach dem Milch- und Margarinegesetz ist

1. für die Zulassung von Ausnahmen nach § 8 Abs. 1 Nr. 2 das für die Lebensmittelüberwachung zuständige Ministerium, soweit bundesrechtlich nichts anderes bestimmt ist,
2. im übrigen in den Landkreisen der Landrat, in den kreisfreien Städten der Oberbürgermeister als Behörden der Landesverwaltung – Staatliches Veterinäramt.

§ 3

Diese Verordnung tritt am Tage nach der Verkündung in Kraft.

Wiesbaden, den 7. April 1992

Hessische Landesregierung

Der Ministerpräsident  
Eichel

Die Ministerin für Jugend,  
Familie und Gesundheit  
Blaul

Der Minister für Landesentwicklung,  
Wohnen, Landwirtschaft,  
Forsten und Naturschutz

Jordan

\*) GVBl. II 355-44

**Verordnung  
über die Arbeitszeit der bei den Justizvollzugsanstalten  
tätigen Beamtinnen und Beamten\*)**

**Vom 31. März 1992**

Auf Grund des § 85 Abs. 1 Satz 2 des Hessischen Beamtengesetzes in der Fassung vom 11. Januar 1989 (GVBl. I S. 26), zuletzt geändert durch Gesetz vom 5. Februar 1992 (GVBl. I S. 66), wird verordnet:

§ 1

Die Arbeitszeit der bei den Justizvollzugsanstalten tätigen Beamtinnen und Beamten richtet sich nach der Verordnung über die Arbeitszeit der Beamten in der Fassung vom 14. März 1989 (GVBl. I S. 90, 91), geändert durch Verordnung vom 18. März 1991 (GVBl. I S. 88), soweit die folgenden Vorschriften keine abweichende Regelung treffen.

§ 2

(1) Die tägliche Arbeitszeit der im allgemeinen Vollzugs-, Werk- und Krankenpflegedienst tätigen Beamtinnen und Beamten richtet sich — ausgehend von achtunddreißig Stunden wöchentlich — nach den dienstlichen Erfordernissen. Dies gilt insbesondere für Beginn und Ende der Dienstzeit.

(2) Ist die Arbeitszeit in Vor- und Nachmittagsdienst geteilt, darf die Mittagspause eine halbe Stunde nicht unterschreiten.

(3) Bei Dienst in Wechselschichten und bei Schichtdienst ist eine Arbeitszeit von achtunddreißig Stunden in der Woche und dreihundertundacht Stunden in acht Wochen zugrunde zu legen.

(4) Geleistete Mehrarbeit wird durch Gewährung von Freizeit ausgeglichen. Ein Freizeitausgleich soll zwei aufeinander folgende Arbeitstage nicht übersteigen.

(5) Im Verwaltungs- und Werkdienst ist an Sonnabenden, Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen für Eilfälle nach den dienstlichen Bedürfnissen ein Sonderdienst einzurichten. Abs. 4 gilt entsprechend.

(6) Die tägliche Arbeitszeit der im ärztlichen, pädagogischen, psychologischen und sozialen Dienst tätigen Beamtinnen und Beamten richtet sich nach dem Behandlungs- und Betreuungsbedürfnis der Gefangenen in den einzelnen Justizvollzugsanstalten. Es ist insbesondere sicherzustellen, daß die Betreuung der Gefangenen in den Abendstunden, am Wochenende und an Feiertagen gewährleistet ist. Der Dienst an Wochenenden und gesetzlichen Feiertagen wird durch entsprechende Freizeiten an den übrigen Wochentagen ausgeglichen. Abs. 4 Satz 2 gilt entsprechend.

§ 3

(1) Die Verordnung über die Arbeitszeit der bei Justizvollzugsanstalten tätigen Beamten vom 31. Mai 1976 (GVBl. I S. 280)<sup>1)</sup>, zuletzt geändert durch Verordnung vom 26. April 1989 (GVBl. I S. 125), wird aufgehoben.

(2) Diese Verordnung tritt am Tage nach der Verkündung in Kraft.

Wiesbaden, den 31. März 1992

Die Hessische Ministerin der Justiz  
Dr. Hohmann-Dennhardt

\*) GVBl. II 324-30  
1) Hebt auf GVBl. II 324-17

**Absender: Verlag Dr. Max Gehlen GmbH & Co. KG**  
**Postfach 15 62 · 6380 Bad Homburg v. d. Höhe**

Herausgeber: Hessische Staatskanzlei, Wiesbaden

Verlag: Verlag Dr. Max Gehlen GmbH & Co. KG, Postfach 15 62,  
 6380 Bad Homburg v. d. Höhe; Telefon (0 61 72) 18 04-0,  
 Telefax (0 61 72) 2 30 55

Postgironummer: Frankfurt/M. 228 48-607 (BLZ 500 100 60)

Druck: Tannusbote, Buchdruckerei Dr. Alexander Krebs,  
 6380 Bad Homburg v. d. Höhe

Abo-Verwaltung: RZS-Abonnentenverwaltung GmbH,  
 Postfach 100, 6330 Wetzlar, Fernruf (0 64 41) 8 04 14, Telefax 8 04 37

Bezugsbedingungen: Laufender Bezug nur im Verlagsabonnement.  
 Bezugszeit ist das Kalenderjahr. Abbestellungen zum 31. Dezember  
 müssen spätestens am 15. November beim Verlag vorliegen. Fälle  
 höherer Gewalt, Streik, Aussperrung und dergleichen entbinden den  
 Verlag von der Verpflichtung auf Erfüllung von Aufträgen und  
 Schadensersatzleistung.

Einbanddecken können nur direkt bezogen werden von: Buchbinde-  
 rei Rudolf Eggenberger, Akazienweg 22, 6720 Speyer (Rhein), Tele-  
 fon (0 62 32) 3 29 72.

Bezugspreis: Der jährliche Bezugspreis beträgt 70,00 DM  
 einschließlich 4,90 DM Mehrwertsteuer.

Einzelstücke dieser Ausgabe können vom Verlag zum Preis von  
 2,80 DM einschl. Mehrwertsteuer zuzüglich Versandkosten bezogen  
 werden.

**Erste Verordnung**  
**zur Neufestsetzung der Jahrespauschale für geförderte Krankenhäuser**  
**(Erste Krankenhauspauschalmittel-Verordnung – KHPauschV)\*)**

Vom 1. April 1992

Auf Grund des § 24 Abs. 5 des Hessischen Krankenhausgesetzes 1989 vom 18. Dezember 1989 (GVBl. IS. 452) wird im Einvernehmen mit der Ministerin der Finanzen und dem Minister des Innern und für Europaangelegenheiten verordnet:

§ 1

Höhe der Pauschalbeträge  
 pro Krankenhausplanbett

Ab dem 1. Januar 1992 betragen die Fördermittel für jedes in den Krankenhausplan nach § 17 des Gesetzes als förderungsfähig aufgenommene Krankenhausbett (Planbett) bei Krankenhäusern

1. der Grundversorgung 3 721,— Deutsche Mark,

2. der Regelversorgung 4 227,— Deutsche Mark,
3. der Schwerpunktversorgung 4 725,— Deutsche Mark,
4. der Zentralversorgung 5 701,— Deutsche Mark.

§ 2

Zuschlag für Ausbildungsstätten

Der Zuschlag für geförderte Ausbildungsstätten beträgt für jeden als förderungsfähig zugrundegelegten Ausbildungsplatz ab dem 1. Januar 1992 110,— Deutsche Mark.

§ 3

Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am Tage nach der Verkündung in Kraft.

Wiesbaden, den 1. April 1992

Die Hessische Ministerin  
 für Jugend, Familie und Gesundheit  
 Blaul